

Verehrte Harz- und Wanderfreunde,

Für Natur- und Wanderfreunde ist der Harz für einen Urlaub wie geschaffen. Kaum eine andere Region kann mit so vielen interessanten Landschafts- und Kulturformen aufwarten, die sich über die drei Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erstrecken.

Durch das Stempelheft der Harzer Wandernadel, den neuen Stempel- und Wanderführer und unser dreiteiliges Kartenset werden Sie sanft zu den schönsten und erlebnisreichsten Stellen im gesamten Harz geführt. Ergänzt werden diese durch unsere neue Internetseite: www.harzerwandernadel.de. Die Standorte der 222 Stempelstellen befinden sich an schönen Aussichtspunkten, geologischen oder bergbaulichen Besonderheiten oder geschichtsträchtigen Orten.

Die Touren zu den einzelnen Stempelstellen unterscheiden sich in Länge, Schwierigkeitsgrad und Höhenlage, so dass sowohl Familien mit Kindern aber auch Senioren und ambitionierte Wanderer sich bald eine Harzer Wandernadel anstecken können.

Die Harzer Wandernadel ist ein gemeinnütziges Projekt, welches nur durch den Verkauf von Wanderpässen und Wandernadeln am Leben erhalten wird. Leider kommt es immer wieder zu mutwilligen Zerstörungen unserer Infrastruktur. Bitte melden Sie jeden Defekt an unseren Stempelstellen sofort in unserem Servicebüro (Telefon 03944 – 9547148) oder unter E-Mail: info@harzerwandernadel.de, damit wir schnellstmöglich den ordnungsgemäßen Zustand der Stempelstellen wieder herstellen können. Dabei werden wir tatkräftig von vielen Partnern unterstützt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei den Wanderungen durch den Harz und hoffen, dass Sie alle Schönheiten dieser einmaligen, abwechslungsreichen Landschaft zu sehen bekommen.

Ein harzliches „Glück auf“ wünschen Ihnen

Klaus Dumeier
Vorstandsvorsitzender
„Gesund älter werden im Harz“ e.V.

Christina Grompe
Leiterin Projektbüro
Harzer Wandernadel

BERGWERKSMUSEUM GRUBE GLASEBACH

06493 Harzgerode OT Straßberg
Glasebacher Weg, Telefon 039489 226
post@grube-glasebach.de
www.grube-glasebach.de

Öffnungszeiten: Mo. bis So. 9.30-16.00 Uhr

Die letzte Führung beginnt 1 Stunde vor der

Schließzeit. Außerhalb der Öffnungszeiten sind Führungen auf Anmeldung möglich.



siehe auch Seite 187

Inhalt und Handhabung

Der Harz bietet eine riesige Auswahl an Sehenswürdigkeiten, Ausflugs- und Wanderzielen. Die 222 Stempelstellen der Harzer Wandernadel sind eine interessante Auswahl der verschiedensten Wanderziele im Harz und inspirieren den Besucher immer wieder, zu neuen Entdeckungstouren aufzubrechen. Der neue Stempel- und Wanderführer der Harzer Wandernadel soll dabei, neben der offiziellen Wanderkarte, die notwendige Orientierung geben. Zu jeder Stempelstelle werden auf einer Seite die möglichen Ausgangspunkte, die genaue Beschreibung des Streckenverlaufes sowie Informationen zu Sehenswürdigkeiten, geschichtlichen Ereignissen und Begebenheiten, historischen Gebäuden, Besichtigungsmöglichkeiten und vieles mehr gegeben. Durch das dichte Netz an Wanderwegen gibt es oft mehrere Möglichkeiten eine Stempelstelle zu erwandern oder mehrere Stempel in einer Wanderung zu verknüpfen. Die Entfernungen zu den nächsten Stempelstellen haben wir im Kopf der Seite zusammengefasst, sowie weitere mögliche Wanderempfehlungen unter den Seiten farblich hervorgehoben. Auch weiter führende Informationen haben wir hervorgehoben.

Auf eine Kartographische Darstellung wurde bewußt verzichtet. Dafür wurde bei jeder Stempelstelle unter „Karte“ das Kartenblatt und das Register z. B. „Kartenblatt 1 (F 14)“ zum offiziellen Kartenset der Harzer Wandernadel genannt. Nutzer eines GPS-Gerätes finden die UTM-Koordinaten z. B. 32 U 611031 5744956 unter Koordinaten.

Auch mögliche Ausgangspunkte und Parkmöglichkeiten für eine Wanderung zu den Stempelstellen wurden mit einem Verweis auf die jeweilige Karte versehen.

Fast alle Bergkuppen und Höhen wurden mit Angabe der Höhenmeter benannt. Auch die zu überwindenden Höhenmeter (HM) wurden bei den Touren dargestellt, so dass sich der Wanderer gut vorstellen kann, wie anstrengend die jeweilige Tour wird.

Auf ein Inhaltsverzeichnis wurde zugunsten eines Index der Stempelstellen verzichtet. Im Index finden Sie alle Stempelstellen sowie die jeweiligen Seiten, in denen sie genannt werden. Dabei kann es sich auch „nur“ um eine Aussicht auf die Stempelstelle handeln. Die jeweilige Hauptseite der Stempelstelle wurde „fett“ hervorgehoben. Ein Anspruch auf Vollständigkeit erheben wir dabei nicht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrer Entdeckungstour durch den Harz und hoffen, dass Ihnen der Stempelführer dabei eine gute Hilfe ist.

Bergbaumuseum „Lautenthals Glück“



**Fahrt mit
Grubenbahn
und Erzkahn**

Wildemanner Str. 15 - 17, 38685 Lautenthal / Harz

Tel. 05325/4490

www.lautenthals-glueck.de

siehe auch Seite 153

Harzer Wandernadel

Die herrliche Natur- und Kulturlandschaft des Harzes lädt zu aussichts- und erlebnisreichen Wanderungen mit der ganzen Familie ein! Die seltene Pflanzen- und Tierwelt erfreut dabei jeden Naturliebhaber und Wanderer. Außerdem stärkt das Wandern Ihre Gesundheit, denn es verbindet auf einzigartige Weise positive Effekte für Körper und Geist!

Fleißiges Wandern im gesamten Harzgebiet wird nun mit attraktiven Wanderabzeichen in unterschiedlichen Leistungsstufen belohnt. Zur Teilnahme benötigen Sie den offiziellen Wanderpass, welcher in allen teilnehmenden Tourismus- und Kureinrichtungen gegen eine Schutzgebühr von 3,- Euro erhältlich ist. In ihm können Sie die Stempel der Harzer Wandernadel sammeln. Ziel ist es, Stempel verschiedener Stellen zu sammeln, das bedeutet, dass der jeweilige Stempelabdruck nur einmal zählt.

Insgesamt 222 attraktive und abwechslungsreiche Stempelstellen im gesamten Harzgebiet warten auf Ihren Besuch. Ob Aussichtspunkt, Burgruine, Felsformation oder gemütliche Raststätte, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Sollte einmal ein Stempel nicht vorhanden sein, so genügt es, wenn Sie die Identifikationsnummer des Stempelkastens (auf der Innenseite der Vorderklappe) und die Örtlichkeit in einem Stempelfeld notieren. Dies wird als Nachweis ebenfalls anerkannt.

Der Erwerb des Wanderabzeichens ist nicht zeitgebunden, er kann sich auch auf mehrere Jahre erstrecken. Bitte beachten Sie dabei, dass bei den Stempelstellen Aktualisierungen erfolgen können und bestimmte Abzeichen den Pass des aktuellen Jahres voraussetzen.

Sie können sich grundsätzlich das Erreichen der jeweiligen Leistungsstufe der Harzer Wandernadel durch den Erwerb der entsprechenden Wandernadel bestätigen lassen. Die erwanderten Stempel behalten dabei für weitere Stufen ihre Gültigkeit. Für den Erwerb der Nadeln wird eine von der Art der Nadel abhängige Schutzgebühr erhoben, vorausgesetzt immer die Erfüllung der Bedingungen.

Die Wanderabzeichen der Harzer Wandernadel gibt es als hochwertige Anstecknadeln in Bronze, Silber und Gold.

Besonders ambitionierte Wanderer können sich außerdem zum „Harzer Wanderkönig“ krönen lassen. Jede Nadel dieser besonderen Auszeichnung ist durch einen eingearbeiteten Bergkristall ein Unikat.

An den Stempelstellen des Fernwanderwegs „Harzer-Hexen-Stieg“ können Sie die thematische Wandernadel Harzer-Hexen-Stieg erwandern.

Safé im Schloss

ILSENBURG

geöffnet von Mittwoch bis Sonntag
12 bis 17 Uhr (November – März)
11 bis 18 Uhr (April – Oktober)

*Genießen Sie unsere selbstgebackenen Kuchenklassiker
im historischen Ambiente.*

Schloßstraße 26, 38871 Ilsenburg, Telefon 0152 59674290
www.schlosscafe-ilsenburg.de



siehe auch Seite 9 bis 13

Interessant sind auch die Themennadeln „Goethe im Harz“ und „Harzer Grenzweg“.

Für besonders ehrgeizige Wanderfreunde gibt es zwei weitere Leistungsstufen, welche dem Wanderer eine Menge Kondition abfordern: den „Harzer Steiger“, den „Harzer Kaiserschuh“ und den „Harzer Wanderkaiser“. Für diese Abzeichen gelten besondere Spielregeln, welche im jeweils aktuellen Wanderpass erläutert werden.

Wandernadeln



Harzer Wandernadel in Bronze

mindestens 8 unterschiedliche Stempel

Schutzgebühr: 4,00 Euro

Harzer Wandernadel in Silber

mindestens 16 unterschiedliche Stempel

Schutzgebühr: 4,00 Euro

Harzer Wandernadel in Gold

mindestens 24 unterschiedliche Stempel

Schutzgebühr: 4,00 Euro

Harzer Wanderkönig mit Bergkristall (Unikat)

mindestens 50 unterschiedliche Stempel

Schutzgebühr: 5,50 Euro

Themennadeln



Wandernadel Harzer-Hexen-Stieg

alle 20 Stempel am Harzer-Hexen-Stieg

inklusive 2 Pflichtstempel (Nr. 69 und 140)

Schutzgebühr: 4,00 EUR



Wandernadel „Harzer Grenzweg“

alle 20 Stempel entlang oder nahe des Harzer Grenzweges

(Grenzweg-Stellen sind mit dem G-Symbol gekennzeichnet)

Schutzgebühr: 4,00 EUR



Wandernadel „Goethe im Harz“

mindestens 28 Stempel der Goethe zugeordneten

Stempelstellen (Goethe-Stellen sind mit dem

„Goethe-Symbol“ gekennzeichnet)

Schutzgebühr 4,00 EUR



**WALDCAFÉ
FORELLENTEICH
BRAUNLAGE**

Forellenteich 1, 38700 Braunlage
info@forellenteich-braunlage.de
Telefon 05520 1688
Montag Ruhetag • Täglich 11-18 Uhr



siehe auch Seite 169

Leistungsabzeichen



Harzer Steiger

Harzer Eisenerz mit Silberplakette (Unikat)
mindestens 111 Stempel, davon 22 Bergbaustempel
(Bergbau-Stellen sind mit dem „Bergbau-Symbol“
gekennzeichnet)

Schutzgebühr: 20,00 EUR



Harzer Kaiserschuh

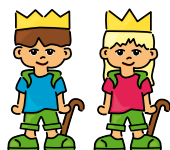
mindestens 150 unterschiedliche Stempel
der Harzer Wandernadel

Schutzgebühr: 15,00 EUR



Harzer Wanderkaiser

typisches Harzer Gestein mit Goldschrift (Unikat)
Nachweis aller 222 Stempel der Harzer Wandernadel
Schutzgebühr: 39,00 EUR



Wanderprinzessin und Wanderprinz

Auszeichnung für Kinder bis 11 Jahre

mindestens 11 Stempel

Schutzgebühr: 4,50 EUR (nur über die Geschäftsstelle)



DAS TANN

ROOMS & WINE

Victorshöherstraße 1
06502 Thale
OT Friedrichsbrunn

Matthias Damm
Telefon 039487 747469
www.dastann-harz.com

1 – Eckertalsperre



Koordinaten: 32 U 608845 5744605

Karte: Kartenblatt 1 (F 13)

Region: Bad Harzburg / Ilsenburg (NPH)

Höhe: 570 m ü. NN

Ausgangspunkte

Parkplatz Taternbruch: ca. 3 km, ca. 150 HM, (Karte 1–F 12)

über Forststraße ca. 1 km länger

Bad Harzburg über Molkenhaus: ca. 6,5 km, ca. 300 HM

Ilsenburg über Großes Sandtal: ca. 8,5 km, ca. 320 HM

Nächste Stempelstellen

3 Kruzifix: ca. 2,5 km, **2 Rangerstation Scharfenstein:** ca. 2,5 km

19 Skidenkmal: ca. 3,5 km und **169 Molkenhaus:** ca. 3 km



Blick auf die Staumauer der Eckertalsperre

Startpunkt der Stempeltour ist der gut von der B 4 aus zu erreichende Parkplatz Taternbruch. Von dort folgt man dem schmalen Waldweg am Lohnbach und trifft nach ca. 1 km auf die befestigte, ebenfalls vom Taternbruch in einem weiten Bogen heraufführende Forststraße, auf der die Wanderung weiter leicht bergauf bis zur Talsperre fortgesetzt wird. Über die Staumauer mit verbliebenem Grenzstein erreicht man die Stempelstelle auf der Ostseite. Etwas länger ist der Weg von Bad Harzburg auf dem Teufelsstieg über die Etersklippe und das Molkenhaus **169**.

Der Stausee der Eckertalsperre kann mit einem Abstecher zum Skidenkmal auf einem ca. 9 km langen Rundweg umwandert werden. Die Eckerquerung, eine Stelle oberhalb des Stausees, auf der über große, im Wasser liegende Steine die Ecker überquert werden kann, verlangt dabei die nötige Trittsicherheit. Der Pionierweg an der Westseite und der Frankenberg Weg an der Ostseite verlaufen in Ufernähe und ermöglichen einen schönen Blick über den Stausee. Wer östlich der Staumauer ans Ufer tritt, kann sehen, wie sich der Brocken im Wasser spiegelt.

Die Talsperre wurde Anfang der 1940er Jahre in Betrieb genommen. Sie dient dem Hochwasserschutz, der Trinkwasserversorgung und der Stromgewinnung. Die Staumauer ist ca. 60 m hoch, ca. 235 m lang und staut bis zu 13 Mio. m³ Wasser.



Scharfenstein (Rangerstation) – 2

Koordinaten: 32 U 610444 5743364

Karte: Kartenblatt 1/2 (G 14)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 630 m ü. NN

Ausgangspunkte

Parkplatz Taternbruch: ca. 5,5 km, ca. 270 HM (*Karte 1–F 12*)

Ilsenburg: ca. 7,5 km, ca. 370 HM

Nächste Stempelstellen



1 Eckertalsperre: ca. 2,5 km, **3** Kruzifix: ca. 3 km, **9** Brocken: ca. 4 km




Die Rangerstation lädt zum Verweilen ein.

Die Rangerstation ist eine bewirtschaftete Rasthütte am 698 m hohen Scharfenstein zwischen der Eckertalsperre und dem Brocken **1** 9.

Am Parkplatz Taternbruch beginnend, führt die Wanderung zur **1** an der Eckertalsperre. Von dort folgt man mit schönem Blick auf den Stausee für ca. 1,5 km dem Frankenberg-Weg. Danach führt ein wurzeldurchsetzter, leicht ansteigender Waldweg zu einer Lichtung am Fuß des Scharfensteins. Über breite, einfach zu gehende Forstwege wird der Frickenplatz und die Rangerstation erreicht.

Von Ilsenburg aus, ist die Rangerstation über das Ilsetal und stetig leicht ansteigend über den Forstweg Gruhe  zu erwandern. Nach einem Imbiss, in der von den Nationalpark-Rangern betriebenen Station, kann über einen schmalen, naturbelassenen Pfad der Aufstieg zum Scharfenstein beginnen. Vom felsigen und langgezogenen Gipfelkamm eröffnet sich eine schöne Aussicht auf die Eckertalsperre. Es bietet sich auch an, über den stellenweise sehr steilen Hirtenstieg  zum Brocken **1** 9 aufzusteigen.

	<i>Hausmannskost – Partyservice</i>
	Hochofenstraße 3 · 38871 Ilsenburg
	Telefon 039452 2491
	Mo. + Di. 11.00-14.00 Uhr u. 17.30-20.00 Uhr
	Mi. Ruhetag (für Feiern & Gruppen auf Wunsch geöffnet)
Do. bis Sa. 11.00-14.00 Uhr u. 17.30-20.00 Uhr	
So. und Feiertag 11.00-14.00 Uhr	

3 – Am Kruzifix



Koordinaten: 32 U 611031 5744956

Karte: Kartenblatt 1/2 (F 14)

Region: Bad Harzburg / Ilsenburg (NPH)

Höhe: 565 m ü. NN

Ausgangspunkte

Parkplatz Taternbruch: ca. 5,5 km, ca. 210 HM, (Karte 1–F 12)

Ilsenburg über Großes Sandtal: ca. 6 km, ca. 320 HM

Ilsenburg über Froschfelsen und Ernstburg: ca. 7 km, ca. 320 HM

Nächste Stempelstellen

2 Scharfenstein (Rangerstation): ca. 2,8 km,

4 Taubenklippen: ca. 3,5 km, **5** Froschfelsen: ca. 4 km



Wegekreuzung am Kruzifix

Die Wegkreuzung Am Kruzifix befindet sich im Waldgebiet zwischen der Eckertalsperre und Ilsenburg. Das Gebiet um die Wegkreuzung war vermutlich schon im 17. Jahrhundert besiedelt. Ein in früheren Zeiten errichtetes Kruzifix, wurde beim Bau der innerdeutschen Grenze zerstört. Das heutige, eiserne, auf einem Findling befestigte Kreuz, wurde 1990 neu errichtet.

Wie schon bei der Wanderung zur Eckertalsperre **1** bietet sich der Parkplatz Taternbruch an der B 4 als Ausgangspunkt an. Nachdem die Staumauer überquert und der Stempel an der Ostseite eingesammelt wurde, folgt man dem Weg am Eckerstausee entlang bis, am entsprechenden Wegweiser, der Dielenweg **X** abzweigt. Nach einem kurzen, naturbelassenen, und mit Wurzeln durchsetzten Abschnitt, führt der Dielenweg als breiter, einfach zu gehender Forstweg bis zum Kruzifix.

Alternativ ist das Kruzifix auch von Ilsenburg aus zu erwandern. Man folgt entweder den breiten und nur mäßig ansteigenden Wegen durch das Ilsetal und das sich anschließende Große Sandtal **X** oder man steigt gleich steil über den Borkenkäferpfad **●** zum Froschfelsen **5** auf, und wandert dann ohne größere Anstiege über die Wegkreuzung Ernstburg **■** bis zum Kruzifix weiter.

Es bietet sich an, die Stempeltour über den verbliebenen Abschnitt des Kolonnenweges in Richtung Rangerstation **2** fortzusetzen.



Taubenklippe – 4

Koordinaten: 32 U 611456 5746943

Karte: Kartenblatt 1/2 (E 14)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 550 m ü. NN

Ausgangspunkte

Parkplatz Eckertal bei Stapelburg: ca. 6,5 km, ca. 310 HM (*Karte 2–C 15*)

Ilsenburg über Froschfelsen: ca. 6 km, ca. 310 HM


Parkplatz Taternbruch über Kruzifix: ca. 9 km, ca. 150 HM (*Karte 1–F 12*)




Nächste Stempelstellen




3 Kruzifix: ca. 3,5 km, **5 Froschfelsen:** ca. 3 km



Von der Taubenklippe hat man eine schöne Aussicht auf das Eckertal.

Die Taubenklippe ist eine als Aussichtspunkt erschlossene Felsformation hoch über dem Eckertal. Sie gewährt einen schönen Ausblick über das Eckertal und zur gegenüberliegenden Rabenklippe  **170**. Der Stempelkasten befindet sich an der Schutzhütte ein Stück unterhalb der eigentlichen Klippe.

Als Ausgangspunkt für einen Wanderung eignet sich der kleine Ort Eckertal bei Stapelburg. Am Ortsrand stehen an dem, über die Blankenburger Straße zu erreichenden, Jungborn Platz einige Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Dem restlichen Verlauf der Blankenburger Straße weiter folgend, erreicht man die ehemalige Kuranstalt Jungborn. Auf dem weiträumigen, parkähnlichen Gelände befindet sich eine Sonderstempelstelle, die zum Erhalten der Themennadel Harzer Grenzweg benötigt wird. Nach dem der Sonderstempel eingesammelt wurde, folgt man dem ausgeschilderten Wanderweg ins Eckertal.  . Dieser führt, wie einst die innerdeutsche Grenze, an der Ecker entlang bis zur Eckertalsperre  **1**. Man zweigt allerdings nach ca. 2 km am entsprechenden Wegweiser nach links ab und wandert in einem großen Bogen den schmalen Waldweg durchs Große Zwisseltal bergauf bis zur Taubenklippe.

Um die Taubenklippe von Ilsenburg aus zu erwandern, steigt man vom Ilsetal zum Froschfelsen  **5** auf und wandert wieder deutlich flacher werdend, über die Wegkreuzung Würtemberger Bank   zur Taubenklippe weiter.

5 – Froschfelsen

Koordinaten: 32 U 613957 5745862

Karte: Kartenblatt 2 (E/F 15/16)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 515 m ü. NN

Ausgangspunkt

Ilsenburg über Borkenkäferpfad: ca. 2,5 km, ca. 250 HM

Nächste Stempelstellen

4 Taubenklippe: ca. 3 km, **3** Kruzifix: ca. 4 km



Der Froschfelsen – eine imposante Felsformation.

Von einem der Wanderparkplätze im Ilsetal folgt man dem von der Straße gleich relativ steil nach oben abzweigenden Borkenkäferpfad. Nachdem der Meineberg im Zickzack erklommen wurde, geht es flacher weiter zu den übereinander gestapelten und mit viel Fantasie an einen riesigen Frosch erinnernden Felsbrocken. Der Stempelkasten befindet sich ein Stück weiter in der Schutzhütte.

Vom Froschfelsen aus bietet es sich an, die Stempeltour zur Taubenklippe **4** und von dort, ohne größere Höhenunterschiede überwinden zu müssen, über die Wegkreuzung Ernstburg zum Kruzifix **3** fortzusetzen.

Um zum Ausgangspunkt zurückzukehren, wandert man durch das Große Sandtal und das Ilsetal zurück nach Ilsenburg. Dieser Rundweg ist ca. 15 km lang. Durch leichte Gegenanstiege sind dabei ca. 350 Höhenmeter zu bewältigen. Bis auf den etwas steileren Borkenkäferpfad besteht die Wanderung aus einfach zu gehenden Wald- und Forstwegen.

Alternativ wandert man durch das Ilsetal bis zum Zanthierplatz und folgt von dort dem eher selten begangenen Waldweg bergauf durch das Rohntal. Mit einem Abstecher zum Aussichtspunkt an den Westerklippen erreicht man den Froschfelsen. Der Weg durch das Rohntal ist gut einen Kilometer länger als der Borkenkäferpfad.

Bremer Hütte – 6

Koordinaten: 32 U 612658 5743249

Karte: Kartenblatt 2 (G 15)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 530 m ü. NN

Ausgangspunkt

Ilsenburg, Blochauer Platz: ca. 6 km, ca. 250 HM

Nächste Stempelstellen

8 Stempelsbuche: ca. 1,3 km, **16** Ferdinandsstein: ca. 2,5 km

7 Plessenburg: ca. 3,2 km



Bremer Hütte

Die Bremer Hütte befindet sich in der Nähe der Oberen Ilsefälle am ca. 11 km langen, von Ilsenburg bis zum Brocken **9** verlaufenden Heinrich-Heine-Weg **▲**. Startpunkt des Weges ist der Blochauer Platz im Ilsetal. Von dort folgt man dem Verlauf der Ilse tief unterhalb des Ilsesteins über den Zanthierplatz, biegt danach, den Wegweisern in Richtung Brocken folgend, deutlich nach links ab zu den Unteren und schließlich zu den Oberen Ilsefällen, an denen ein schmaler, zum Teil auch steiniger und feuchter Pfad vorbei am Heinrich-Heine-Denkmal zur Bremer Hütte führt.

Die heutige Bremer Hütte wurde ca. 50 m vom Standort der alten, 2008 durch einen Sturm zerstörten, Hütte erbaut. Die Ilsefälle erstrecken sich auf gut einen Kilometer Länge. Der Fluss überwindet auf diesem Abschnitt mit unzähligen kleinen Wasserfällen einen Höhenunterschied von über 100 Metern. Von den Wanderparkplätzen im Ilsetal verläuft in etwa parallel zum Heinrich-Heine-Weg auch eine breite und zum Teil asphaltierte Forststraße durch das Ilsetal bis hinauf zur Bremer Hütte.

Alternativ überquert man am Blochauer Platz die Ilse und wandert auf der anderen Flussseite den stetig leicht ansteigenden Waldweg **✕** bergauf zum Ilsestein **9**, dann ohne größere Anstiege weiter zur Paternosterklippe und zur Plessenburg **7**, wo ein Wegweiser die Richtung **▲** zu den Oberen Ilsefällen anzeigt. Diese Tour ist ca. 3 km länger als der Weg durchs Ilsetal. Beide Wege lassen sich gut zu einem ca. 14 km langen Rundweg verbinden.

7 – Plessenburg

Koordinaten: 32 U 614950 5743684

Karte: Kartenblatt 2 (G 16)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 530 m ü. NN

Ausgangspunkte

Ilsenburg, Blochauer Platz über Ilsestein: ca. 5 km, ca. 250 HM

Darlingerode: ca. 5 km, ca. 270 HM

Hasserode über Gasthaus Steinerne Renne: ca. 8 km, ca. 210 HM

Drei Annen Hohne: ca. 10 km, ca. 150 HM

Nächste Stempelstellen

24 Wolfsklippe: ca. 2 km, **16** Ferdinandsstein: ca. 2 km

25 Oberförster-Koch-Denkmal: ca. 2 km, **30** Ilsestein: ca. 2,5 km

6 Bremer Hütte: ca. 3,2 km



Gasthaus Plessenburg

Das Waldgasthaus Plessenburg ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugslokal zwischen Ilsenburg und Wernigerode. Es ist aus verschiedenen Richtungen über eine Vielzahl von Wanderwegen zu erreichen. Zu den attraktivsten zählen die Wanderwege von Ilsenburg über die Ilsefälle und die Bremer Hütte **1** **6** oder über den Ilsestein **1** **30**.

Landschaftlich auch sehr reizvoll und abwechslungsreich, aber etwas länger, sind die Anstiege vom Wernigeröder Ortsteil Hasserode über das Gasthaus Steinerne Renne **1** **28** oder die Mönchsbuche **1** **26** und den Oberförster-Koch-Weg mit dem Oberförster-Koch-Denkmal **1** **25**. Weniger häufig begangen, aber auch eine Wanderung wert, sind die Wege von Drübeck und Darlingerode durch das Tännatal.

Die Plessenburg ist auch mit der von Wernigerode über Ilsenburg nach Drei Annen Hohne verkehrenden Buslinie 288 zu erreichen. Der Bus fährt nur tageweise und nur im Sommer.

Der Stempelkasten ist an einer Holzhütte vor dem Eingang zum Gasthaus befestigt. Es bietet sich an, nach einer Rast im Gasthaus oder einer Erfrischung im Biergarten die Stempeltour zum Ferdinandsstein **1** **16** oder zur Wolfsklippe **1** **24** fortzusetzen.

Stempelsbuche – 8

Koordinaten: 32 U 612203 5742200

Karte: Kartenblatt 2 (G 15)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 630 m ü. NN

Ausgangspunkt

Ilsenburg, Blochauer Platz: ca. 7 km, ca. 350 HM

Nächste Stempelstellen





6 Bremer Hütte: ca. 1,3 km, **9** Brocken: ca. 2,5 km






16 Ferdinandsstein: ca. 3,2 km



Stempelsbuche

Mit dem Begriff Stempelsbuche wird eine Wegekreuzung am ca. 11 km langen, von Ilsenburg zum Brocken verlaufenden Heinrich-Heine-Weg bezeichnet. Von der Stempelsbuche selbst ist nichts mehr übrig geblieben. Vor Jahren noch am Baumstumpf zu erahnen, ist der letzte Rest nun auch verschwunden.

Von Ilsenburg wandert man über den Heinrich-Heine-Weg  an den Ilsefälen entlang oder etwas länger über den Ilsestein  **30** und die Plessenburg  **7** zur Bremer Hütte  **6**. Von der Bremer Hütte führt ein schmaler, felsiger und deutlich ansteigender Weg zur nur noch ca. 1,3 km entfernten Stempelsbuche. Der Stempelkasten befindet sich in der Schutzhütte.

Von der Stempelsbuche führt der noch ca. 4,5 km lange Heinrich-Heine-Weg über die Hermannschanse und den Hirtenstieg  zum Brocken  **9**. Außerdem führen ausgeschilderte Wege in Richtung Scharfenstein  **2** sowie über das Bächlein Kellbeek zum Ferdinandsstein  **16** und zum Gelben Brink  **22**.

	<p>Ilsetal 16 38871 Ilsenburg Telefon 039452 956-0 Fax 03945295666 www.kurparkhotel-ilsenburg.de</p>	
---	---	---

9 – Brockenhaus



Koordinaten: 32 U 611413 5740087

Karte: Kartenblatt 1/2 (H/J 14)

Region: Brocken (NPH)

Höhe: 1142 m ü. NN

Ausgangspunkte

Schierke: ca. 6 km mit ca. 500 HM; **Torfhaus:** ca. 8 km, ca. 350 HM

Drei Annen Hohne: ca. 11 km, ca. 600 HM

Ilseburg: ca. 11 km, ca. 900 HM; **Wernigerode:** ca. 12 km, ca. 850 HM

Bad Harzburg: ca. 13 km, ca. 900 HM

Nächste Stempelstellen

11 Eckerloch: ca. 2,5 km, **22 Gelber Brink / Brockenstraße:** ca. 3,8 km

136 Eckersprung: ca. 4 km, **2 Rangerstation Scharfenstein:** ca. 4 km

8 Stempelsbuche: ca. 4,5 km, **168 Dreieckiger Pfahl:** ca. 5 km






Der Brocken – höchster Punkt des Harzes.

Der Brocken ist als höchster Harzgipfel das Wandernadel-Topziel schlechthin. Goethe und Heine haben den Brocken während ihrer Harzreisen bestiegen, heute sind Aufstiegswege nach ihnen benannt.

Die Hauptzugangswege sind: von Schierke der Eckerlochstieg und die Brockenstraße, von Torfhaus der Goetheweg, von Ilseburg der Heinrich-Heine-Weg, von Drei Annen Hohne der Glashüttenweg und von Bad Harzburg der Teufelsstieg. Alternativ ist der Brockengipfel auch mit der Brockenbahn von Wernigerode über Drei Annen Hohne und Schierke zu erreichen. Der Stempelkasten befindet sich am Eingang zum Brockenhaus, in dem das Informationszentrum, eine Ausstellung und das Café Hexenflug untergebracht sind. In der Kuppel kann die Original-Abhörtechnik aus DDR-Zeiten besichtigt werden. Interessante Punkte auf dem Gipfelplateau sind die Felsformationen Teufelskanzel und Hexenaltar, der Gipfelstein mit der Brocken-(Richtungs-)Uhr, der Brockengarten mit ca. 1600 verschiedenen Pflanzenarten sowie das Wolkenhäuschen als ältestes Bauwerk auf dem Gipfel. Vorhanden sind auch ein Hotel und mehrere Einkehr- und Imbissmöglichkeiten. Bei klarem Wetter eröffnet sich vom Aussichtsturm eine uneingeschränkte Fernsicht bis zum ca. 130 km entfernten Völkerschlachtdenkmal in Leipzig oder auch zum ca. 170 km entfernten Kahlen Asten im Sauerland.

Heinrich-Heine-Weg

Der Heinrich-Heine-Weg   beginnt in Ilsenburg, ist ca. 11 km lang und es sind etwa 900 HM zu bewältigen. An insgesamt 10 markanten Punkten des Weges sind Schautafeln mit Informationen und Auszügen aus Heinrich Heines Harzreise zu entdecken.





Startpunkt des Weges ist der Blochauer Platz im Ilsetal. Von dort folgt man dem Verlauf der Ilse am Bothofelsen und am Brunnenhaus der Prinzess-Ilse-Quelle vorbei, tief unterhalb des Ilsesteins über den Zanthierplatz, biegt danach, den Wegweisern in Richtung Brocken folgend, deutlich nach links ab zu den Unteren und schließlich zu den Oberen Ilsefällen, an denen ein schmaler, zum Teil auch steiniger und feuchter Pfad vorbei am Heinrich-Heine-Denkmal zur Bremer Hütte  6 führt. Die vielen Kaskaden der Ilsefälle, die zahlreichen Brücken, Stege und Felsformationen machen diesen Wegabschnitt abwechslungsreich und interessant.



Heinrich-Heine-Denkmal

An der Bremer Hütte verlässt man die Ilse und steigt einen schmalen und felsigen Pfad zur Wegkreuzung Stempelsbuche empor. Von dort führt der wieder deutlich einfacher zu gehende Weg über die fast schnurgerade verlaufende Hermanns-chaussee zur Wegkreuzung an der Hermannsklippe, wo man auf den von Bad Harzburg heraufführenden Teufelsstieg trifft. Von der recht unscheinbaren Hermannsklippe führt nun der Hirtenstieg, der letzte und steilste Wegabschnitt, über die Bismarckklippe, die Schutzhütte am Eisernen Tisch und den Rastplatz am Kleinen Brocken bis zum Gipfel. Der Eiserner Tisch war das letzte Überbleibsel der im Krieg zerstörten Braunschweiger Schutzhütte.

Rundwanderempfehlung: 6, 8, 9, 7, 30

Man wandert auf dem Heinrich-Heine-Weg zum Brocken  9, biegt auf dem Rückweg allerdings an der Bremer Hütte  6 in Richtung Plessenburg  7 ab, über den Ilsestein  30 geht es dann zurück nach Ilsenburg. Diese anspruchsvolle Tagesstour ist rund 26 km lang und es sind ca. 900 HM zu bewältigen.

Ein harztypisches Haus, mit einem Ambiente aus regionalen Materialien der umgebenden harzer Naturlandschaft, kombiniert mit naturverbundenen Farben und einer eleganten Schlichtheit.




**VILLA
BODEBLICK**






Barenberg 1, 38879 Schierke
Telefon 039455 589200

Öffnungszeiten Restaurant:
Frühstück täglich 8 bis 11 Uhr, Warme Küche 12 bis 21 Uhr
Sonntag 12 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag


WWW.VILLA-BODEBLICK.DE

Teufelsstieg

Der Teufelsstieg  beginnt in Bad Harzburg, führt hinauf zum Brocken, über den Eckerlochstieg nach Schierke und endet nach gut 26 km in Elend. Der Abschnitt von Bad Harzburg zum Brocken ist ca. 13 km lang und rund 900 HM sind zu bewältigen.


Startpunkt des Teufelsstiegs ist der Großparkplatz an der B 4 am Ortseingang von Bad Harzburg, die Wegweiser sind mit einem kleinen grünen Teufel gekennzeichnet. Vom Parkplatz aus überquert man an der Burgbergseilbahn die Bundesstraße, steigt über einen relativ steilen Zickzack-Pfad zur Ettersklippe auf und wandert wieder deutlich flacher zum Molkenhaus  **169**. Kurz hinter dem Molkenhaus kann man am entsprechenden Wegweiser zwischen zwei Wegvarianten entscheiden. Entweder bleibt man auf der asphaltierten Forststraße und wandert über die Muxklippe in Richtung Eckertalsperre  **1** oder man folgt dem eigentlichen Teufelsstieg  und biegt nach links über eine Wiese ins Eckertal ab. Kurz vor der Talsperre führen ein schmaler Weg und eine Treppe wieder hinauf zur asphaltierten Forststraße. Der lohnende Abstecher ins Eckertal verlängert die Tour nur unwesentlich. Nachdem die Staumauer der Eckertalsperre überquert wurde, führt ein schmaler Weg am Stausee entlang in Richtung Rangerstation am Scharfstein  **2**, wo der mit groben Betonelementen gepflasterte Hirtenstieg beginnt. Über den teilweise sehr steilen Hirtenstieg geht es bergauf zur Hermannsklippe, wo man auf den von Ilsenburg heraufführenden Heinrich-Heine-Weg trifft. Beide Wege verlaufen nun gemeinsam, über die mit etwas klettertechnischem Geschick zu besteigende Bismarckklippe, die Schutzhütte am Eisernen Tisch und den Rastplatz am Kleinen Brocken bis zum Gipfel. Es bietet sich an, auf dem Rückweg den Stempel am Kruzifix  **3** mit einzusammeln, die Tour wird dadurch etwa 3 km länger.



Goetheweg

Der Goetheweg  ist einer der am häufigsten begangenen Aufstiegswege zum Brocken. Er ist ein Abschnitt des Harzer-Hexen-Stiegs und des Grenzwegs, ist ca. 8 km lang und nur 350 HM sind zu bewältigen.




Blick auf die Hirschhornklippen

Vom Großparkplatz am Torfhaus folgt man dem ausgeschilderten Weg ein Stück an der B4 entlang und biegt dann nach links in Richtung Großes Torfhausmoor ab. Nach einem Abstecher durch das über Stege begehbar gemachte Moorgebiet geht es zum Goetheweg zurück und ein Stück am Abbegraben entlang. Breite, nur gering ansteigende Wanderwege führen über zwei gut ausgeschilderte Wegkreuzungen, an einigen kleinen Rastplätzen und den Luisenklippen vorbei zum großen Rastplatz am Eckersprung  **136**. Kurz hinter dem Eckersprung biegt


man links ab und folgt dem vom Dreieckigen Pfahl  168 heraufführenden und jetzt deutlich ansteigenden Kolonnenweg zu den Gleisen der Brockenbahn. An dieser Stelle befand sich einst ein oft als Goethebahnhof oder auch als Bahnhof am Goetheweg bezeichneter Haltepunkt. Geblieben ist ein weiterer Rastplatz und eine Gleisweiche mit Rückstoßgleis, auf das der bergab fahrende Zug kurz einfährt, um den bergauf fahrenden Zug passieren zu lassen, das Ein- und Aussteigen ist nicht mehr möglich. Unterhalb der markanten Hirschhornklippen folgt der Goetheweg nun für ca. 2,2 km den Gleisen der Brockenbahn bis zur Brockenstraße, auf der es, nach der Knochenbrecherkurve nochmals deutlich ansteigend, bis zum Gipfel weiter geht. Es bietet sich an, auf dem Rückweg den Stempel am Dreieckigen Pfahl  168 mit einzusammeln, die Tour wird dadurch etwa einen Kilometer länger.

Eckerlochstieg

In Schierke beginnen die kürzesten Wanderwege zum Brocken, einer der bekanntesten ist der Eckerlochstieg . Er ist ca. 6 km lang und es sind rund 500 HM zu bewältigen.



Felsiger Abschnitt des Eckerlochstiegs

Der Eckerlochstieg zweigt am Ortsausgang von Schierke hinter dem Wasserwerk von der Brockenstraße ab. Dem gut ausgeschilderten, moderat ansteigenden und mit Steinen durchsetzten Weg folgend, überquert man die Gleise der Brockenbahn und erreicht kurz danach den Rastplatz Eckerloch  11.

Nach dem Rastplatz verläuft der Eckerlochstieg deutlich steiler und über größere Felsbrocken weiter bergauf zur Brockenstraße, auf der die letzten ca. 1,2 km bis zum Gipfel zurückgelegt werden. Dabei sind nach wenigen hundert Metern nochmals die Gleise der Brockenbahn zu überqueren. Oberhalb der Gleise trifft man auf den von Torfhaus heraufführenden Goetheweg. Von Schierke sind noch weitere Wanderwege, wie Bahnparallelweg, Alte Bobbahn oder Neuer Weg, ausgeschildert. Alle diese Wege führen letztendlich auch zur Brockenstraße.

Für Radfahrer bietet es sich an, die ca. 9 km lange und durchgehend asphaltierte Brockenstraße gleich von Schierke aus zu befahren.




PENSION *Villa Irene*




Am Kurpark 1-2, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 9625-0, Fax 05322 9625-40
E-Mail: info@villairene.de

www.Pension-Villa-Irene.de


- nur wenige Schritte vom Thermalbad entfernt gelegen
- 10 Einzel- und 10 Doppelzimmer • kostenloses WLAN in allen Zimmern

Glashüttenweg


Der Glashüttenweg beginnt in Drei Annen Hohne und ist ein Abschnitt des Harzer-Hexen-Stiegs. Von der namensgebenden Glashütte am Jacobsbruch, in der zu Beginn des 19. Jahrhunderts Glas hergestellt wurde, sind nur noch Fundamentreste erhalten. Sie wurde nach nur wenigen Jahren wegen Brennstoffmangels geschlossen, der Glashüttenweg diente damals als Transportweg. Der gesamte Weg von Drei Annen Hohne zum Brocken  9 ist ca. 11 km lang und rund 600 HM sind zu bewältigen.

In dem kleinen und überschaubaren Ort Drei Annen Hohne ist der Startpunkt des Wanderwegs in Richtung Brocken schnell zu entdecken. Man folgt vom Wanderparkplatz aus zunächst dem breiten und stetig nur leicht ansteigenden Weg zum Trudenstein  17 und überquert die Kreuzung Spinne. Nachdem der 848 m hohe Erdbeerkopf umgangen wurde, zeigen zwei Wegweiser die Richtung zu den Resten der Glashütte und zum Ahrensklint  13. Der Glashüttenweg endet unweit des Gelben Brink  22 an der Brockenstraße, auf der die letzten ca. 3,8 km bis zum Gipfel zurückgelegt werden. Rund einen Kilometer vor dem Ziel sind die Gleise der Brockenbahn zu überqueren. Etwas unterhalb der Bahngleise endet der von Schierke heraufführende Eckerlochstieg und oberhalb der Gleise der von Torfhaus heraufführende Goetheweg an der Brockenstraße.

Höllenstieg

Der Höllenstieg  ist ein relativ kurzer Abschnitt des recht langen Weges von Wernigerode zum Brocken. Der gesamte Weg ist ca. 12 km lang, rund 850 HM sind zu bewältigen.



Startpunkt des Weges ist der Bahnhof Steinerne Renne im Wernigeröder Ortsteil Hasserode. Man folgt einem der Aufstiegswege zum Gasthaus Steinerne Renne  28, wobei der Weg durch die Steinerne Renne selbst der wahrscheinlich interessanteste, kürzeste, aber auch felsigste und dadurch der beschwerlichste ist. Vom Gasthaus geht es über das Forsthaus Hanneckenbruch zur Molkenhauschaussee, von der man bald Richtung Totenmoor und zum Höllenstieg abbiegt.

An einige Stellen scheinbar weglos führt der fast schon an einen Trampelpfad erinnernde Höllenstieg über den Victor von Scheffel-Weg und den Forstmeister-Sietz-Weg hinweg relativ steil bergauf, bis man auf wieder flacher werdendem Gelände, den Glashüttenweg erreicht. Geordneter führt der letzte Wegabschnitt über die Brockenstraße zum Gipfel.



Zeterklippen – 10

Koordinaten: 32 U 613309 5740365

Karte: Kartenblatt 2 (H 15)

Region: Schierke (NPH)

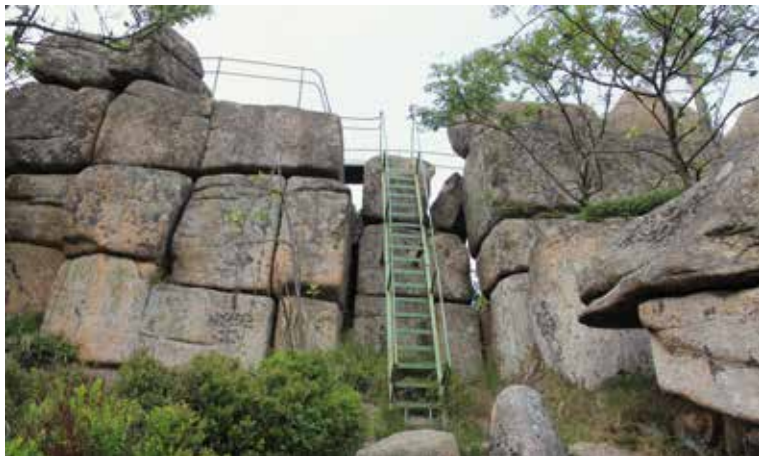
Höhe: 920 m ü. NN


Ausgangspunkte

Schierke: ca. 6 km, ca. 300 HM; Ilsenburg: ca. 11 km, ca. 650 HM

Nächste Stempelstellen

22 Gelber Brink: ca. 2 km, **23** Molkenhausstern: ca. 2,5 km



Die Große und Kleine Zeterklippe sind beliebte und häufig besuchte Wanderziele am Brockenmassiv. Die Große, auch Obere Zeterklippe genannt, ist als Aussichtspunkt erschlossen und kann über eine Leiter bestiegen werden. Ihre exponierte Lage ermöglicht eine herrliche Fernsicht, auf der einen Seite zum Brockengipfel und auf der anderen zum Hohnekamm, mit den gut zu erkennenden Felsformationen Grenz-, Höllen- und Leistenklippe **15**. Mit einem Fernglas ist auch der Ottofelsen **27** zu entdecken. Der Stempelkasten befindet sich unterhalb der Klippe direkt am Weg. Die Kleine, auch Untere Zeterklippe genannt, besteht aus wild übereinandergetürmten, zum Teil mit Bäumen bewachsenen Felsbrocken und ist kaum zugänglich. Die Klippen sind von einem weitverzweigten und gut ausgeschilderten Wegenetz umgeben. Für den direkten Zugang nutzt man vom Molkenhausstern **23** ausgehend den Forstmeister-Sietz-Weg und steigt dann über schmale Waldwege  zu den Klippen auf. Von der Brockenstraße kommend, wandert man ebenfalls auf schmalen Waldwegen über die Felsformationen Brockenkinder und den Weißtannenheiweg in Richtung Zeterklippen.



Unsere Spezialität ist Eis aus eigener Herstellung!

über 24 Sorten Eis
ständig wechselnde Spezialitätenbecher
über 45 Eisbecherkreationen

2 gemütliche Ferienwohnungen

Bodetalstr. 38 · 38875 Tanne · Tel. 039457 98774 · kontakt@eishexe-harz.de



11 – Eckerloch



Koordinaten: 32 U 611599 5738361

Karte: Kartenblatt 1/2 (J 14)

Region: Schierke (NPH)

Höhe: 860 m ü. NN

Ausgangspunkt

Schierke über Eckerlochstieg o. Bahnparallelweg: ca. 4,5 km, ca. 250 HM


Nächste Stempelstellen

9 Brocken: ca. 2,5 km, **22** Gelber Brink: ca. 3 km


136 Eckersprung: ca. 4 km



Rastplatz am Eckerloch

Das Eckerloch ist ein Rastplatz am Eckerlochstieg **10D** , dieser ist mit ca. 6 km der kürzeste und neben dem Goetheweg und dem Heinrich-Heine-Weg der am häufigsten begangene Weg zum Brocken **9**.

Der Eckerlochstieg zweigt am Ortsausgang von Schierke hinter dem Wasserwerk von der Brockenstraße ab. Dem gut ausgeschilderten, moderat ansteigenden und mit Steinen durchsetzten Weg folgend, überquert man die Gleise der Brockenbahn und erreicht kurz danach den Rastplatz mit dem Stempelkasten. Nach dem Rastplatz verläuft der Eckerlochstieg deutlich steiler und über größere Felsbrocken weiter bergauf, bis er an der Brockenstraße endet.

Die letzten 1,2 km bis zum Gipfel werden auf der Brockenstraße zurückgelegt. Von Schierke bis zum Eckerloch sind ca. 250 HM und bis zum Brocken ca. 500 HM zu bewältigen. Alternativ kann das Eckerloch auch über den einfacher zu gehenden Bahnparallelweg  erwandert werden.

Die Bezeichnung Eckerloch geht auf die Bucheckern, die Früchte der ehemals so zahlreich in dieser Gegend vorhandenen Rotbuchen, zurück. In den 1920er Jahren wurde am Eckerloch eine Sprungschanze errichtet, die jedoch wegen der Nähe zur innerdeutschen Grenze stillgelegt und in den 1990er Jahren abgerissen wurde. Eine weitere Schanze befand sich unweit am Erdbeerkopf, breite Schneisen im Wald sind noch heute zu erkennen.

Achtermannshöhe – 12

Koordinaten: 32 U 608291 5735671

Karte: Kartenblatt 1 (L 13)

Region: Braunlage (NPH)

Höhe: 925 m ü. NN

Ausgangspunkte

Gasthaus Königskrug: ca. 2,0 km, ca. 180 HM (*Karte 1-L/M 13*)

Oderbrück: ca. 2,4 km, ca. 140 HM (*Karte 1-K 12*)




Nächste Stempelstellen



168 Dreieckiger Pfahl: ca. 3,5 km, **136** Eckersprung: ca. 4,5 km

9 Brocken: ca. 8,5 km



Blick vom Rehberg zur Achtermannshöhe, im Hintergrund der Brocken

Die Achtermannshöhe, auch kurz nur Achtermann genannt, ist mit 925 m eine der höchsten Erhebungen im Harz. Besonders markant und von vielen Punkten aus gut zu erkennen ist der baumlose, felsige Gipfel. Als Ausgangspunkt für eine Wanderung eignen sich die Parkplätze an der B 4 am Gasthaus Königskrug und an der kleinen Siedlung Oderbrück. Von beiden Parkplätzen verlaufen etwa gleichlange, gut ausgeschilderte Wanderwege . Vom Gasthaus Königskrug teilt sich der Weg noch einmal in den schwierigen und den bequemen Weg. Der als schwierig gekennzeichnete Weg ist etwas kürzer, dafür aber auch etwas steiler und felsiger. Der Stempelkasten befindet sich in einer Schutzhütte unterhalb der über grobe Felsstufen zu ersteigenden Gipfelkuppe. Bei gutem Wetter ist eine uneingeschränkte Rundumsicht auf Brocken  **9**, Wurmberg  **156** und weite Teile des Oberharzes garantiert, auch die rot-weißen Antennen von Torfhaus sind zu sehen.

Es bietet sich an, die Tour in Richtung Dreieckiger Pfahl  **168** und Brocken  **9** fortzusetzen.



LANDHOTEL
VILLA FORESTA

Landhotel Villa Foresta • Am Jermerstein 1 • 38700 Braunlage • www.landhaus-foresta.de

13 – Ahrensklint



Koordinaten: 32 U 615027 5737168

Region: Schierke (NPH)

Ausgangspunkte

Schierke, Bahnhof: 2 km, ca. 140 HM, **Schierke, Zentrum:** ca. 3 km, ca. 220 HM

Schierker Stern: ca. 4 km, ca. 200 HM (*Karte 2–L 17*)

Drei Annen Hohne: ca. 5 km, ca. 280 HM

Nächste Stempelstellen

17 Trudenstein: ca. 2,5 km, **22 Gelber Brink:** ca. 2,6 km



Aussichtskanzel auf dem Ahrensklint

Die Felsformation Ahrensklint, was soviel bedeutet wie Adlerfels, befindet sich oberhalb von Schierke an dem von Drei Annen Hohne in Richtung Brocken verlaufenden Glashüttenweg.

Als Aussichtspunkt erschlossen, kann der Ahrensklint über mehrere Treppen bestiegen werden. Von der obersten Felsstufe bietet sich ein schöner Panoramablick über Schierke hinweg zum Wurmberg **156** und über weite Teile des Harzes. Bei guten Sichtverhältnissen ist auch das 32 km entfernte Josephskreuz **215** auf dem Auerberg zu erkennen.

Als Startpunkt eignet sich der etwas außerhalb des Ortes gelegene Schierker Bahnhof, von dort führen die ausgeschilderten Wanderwege zum Teil deutlich ansteigend über die Feuersteinklippen. Die Klippen sind namensgebend für den vom Schierker Apotheker Willy Drube entwickelten Kräuterlikör Schierker Feuerstein.

Weitere Zugangswege führen vom Schierker Stern über den Rastplatz Queusenbank und die Wegkreuzung Spinne oder vom Bahnparallelweg über den stellenweise etwas beschwerlichen Pfarrstieg . Zahlreiche Wanderparkplätze und ein Parkhaus „Am Winterbergtor“ sind vorhanden.

Nur unwesentlich länger ist die Wanderung von Drei Annen Hohne auf dem einfach zu gehenden und nur moderat ansteigenden Glashüttenweg **55E** über den Trudenstein **17**.



Schnarcherklippen – 14

Koordinaten: 32 U 614968 5735040

Karte: Kartenblatt 2 (L 16)

Region: Schierke


Höhe: 671 m ü. NN



Ausgangspunkte

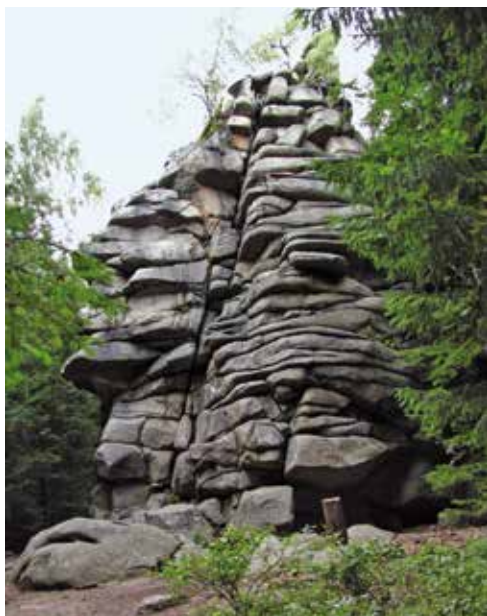
Schierke: ca. 2 km, ca. 60 HM, **Elend über Barenberg:** ca. 2 km, ca. 200 HM

Nächste Stempelstelle

20 Aussichtskanzel am Barenberg: ca. 1 km

Die Schnarcherklippen sind zwei ca. 25 m hohe Felstürme im Wald, oberhalb von Schierke, am Barenberg. Einer der Türme ist als Aussichtspunkt erschlossen und kann über Leitern und Treppen bestiegen werden. Vom höchsten Punkt eröffnet sich eine Panoramansicht über Schierke hinweg zum Hohnekamm und zum Erdbeerkopf, der gut an der deutlich sichtbaren Schneise im Wald zu erkennen ist. Das Erklimmen des zweiten Felsturmes bleibt geübten Kletterern vorbehalten. Der etwas eigentümliche Name geht auf das schnarchende Geräusch zurück, welches bei starkem Wind an den Klippen entsteht. Am einfachsten ist das Stempelziel von Schierke aus über den Exzellenzenweg, den Braunlager Fußweg und die Mauseklippe  zu erwandern, ca. 60 HM sind dabei auf den mäßig ansteigenden Waldwegen zu überwinden. Der Stempelkasten befindet sich ca. 60 m von den Klippen entfernt in einer Schutzhütte.

Um die Schnarcherklippen von Elend aus zu erwandern gibt es mehrere Möglichkeiten. Man folgt dem schattigen Weg durch das malerische Elendstal  nach Schierke und wandert dann wie beschrieben bergauf oder man steigt direkt von Elend steil über die Aussichtskanzel  **20** zum Gipfel des Barenbergs auf und wandert dann wieder leicht bergab zu den Klippen. Weniger steil bergauf geht es über den Ulmer Weg **25H** und die Schnarcherstraße.



Schnarcherklippen

15 – Leistenklippe

Koordinaten: 32 U 616840 5738097

Region: Schierke (NPH)

Ausgangspunkte

Drei Annen Hohne: ca. 4 km, ca. 360 HM, Schierke: ca. 4,5 km, ca. 300 HM

Nächste Stempelstellen

17 Trudenstein: ca. 1,4 km, **175** Hohnehof: ca. 3,5 km



Leistenklippe

Der Hohnekamm ist ein langgestreckter Höhenzug zwischen Schierke, Drei Annen Hohne und Wernigerode, dessen Aussehen von den zahlreichen felsigen Erhebungen, wie dem Hohnekopf, der Landmann-, Höllen-, Grenz- oder Bärenklippe geprägt wird. Die als Aussichtspunkt erschlossene und über Metalltreppen zu besteigende Leistenklippe ist ein besonders lohnendes Ziel mit großartigem Rundumblick auf den Hohnekamm, zum Brocken **9**, zum Wurmberg **156** und nach Wernigerode. Umgeben von einem gut ausgeschilderten Wegenetz ist der Hohnekamm aus verschiedenen Richtungen zu erwandern, der direkte Anstieg erfolgt über den Beeren-, Treppen- oder Von-Eichendorff-Stieg. Ein weiterer, relativ steiler Zugangsweg beginnt am Glas-hüttenweg gegenüber des Trudensteins **17**.

Wie alle Wegbezeichnungen, die auf Stieg oder Steig enden, handelt es sich auch hier um enge, meist naturbelassene Wege, die zum Teil beschwerlich und auch mit der nötigen Trittsicherheit zu begehen sind. Der Stempelkasten befindet sich am Wanderweg unterhalb der Leistenklippe.



HOTEL GARNI & GASTSTÄTTE
Zum Holzfäller
Brockenstraße 24
38855 Schierke am Brocken
Telefon 039455 58899
marcel.rittweger@holzfaeller-schierke.com
www.holzfaeller-schierke.com

Ferdinandsstein – 16

Koordinaten: 32 U 613860 5742698

Karte: Kartenblatt 2 (G 15)

Region: Ilsenburg (NPH)

Höhe: 650 m ü. NN

Ausgangspunkt

Ilsenburg: ca. 7,5 km, ca. 380 HM

Nächste Stempelstellen

24 Wolfsklippe: ca. 1,5 km, **7** Plessenburg: ca. 2 km




8 Stempelsbuche: ca. 2 km, **23** Molkenhausstern: ca. 2,5 km




6 Bremer Hütte: ca. 2,5 km, **22** Gelber Brink: ca. 5 km





Ferdinandsstein

Der Ferdinandsstein befindet sich etwas abgelegen am weniger häufig begangenen Schindelstieg **55C** oberhalb von Ilsenburg. Er erinnert an den letzten Wolf, der im Brockengebiet von Graf Ferdinand zu Stolberg-Wernigerode am 28.03.1798 erlegt worden sein soll.

Ein günstiger Ausgangspunkt im Ilsetal ist der Wandertreffpunkt Blochauer Platz, der auf einigen Wegweisern auch kurz nur als Blochauer bezeichnet wird. Am Blochauer Platz überquert man die Ilse und folgt dem stetig leicht ansteigenden Waldweg **22A**  in Richtung Ilsestein  **30**. Nach einem Besuch des Aussichtspunktes oder einem Imbiss in der Raststätte Ilsestein, führt der Waldweg ohne größere Anstiege über die Paternosterklippe, von der sich ein schöner Ausblick zum Brocken eröffnet, weiter zur Plessenburg  **7**. Am ca. 100 m von der Gaststätte Plessenburg entfernten Forsthaus Plessenburg, ist der Schindelstieg und der Ferdinandsstein ausgeschildert.

Der schmale Schindelstieg führt vom Ferdinandsstein bergab zum Schlüsiweg, von dem man wieder bergauf in Richtung Brockenbett zur Stempelstelle  **22**, in Richtung Stempelsbuche  **8**, oder weiter bergab über die Bremer Hütte  **6** zurück nach Ilsenburg wandern kann.

Es bietet sich auch an, vom Ferdinandsstein aus den Schindelstieg zurück zu gehen und die Stempeltour weiter leicht bergauf über die Weißen Steine zur Wolfsklippe  **24** und zum Molkenhausstern  **23** fortzusetzen.

17 – Trudenstein



Koordinaten: 32 U 617056 5737063

Region: Schierke (NPH)

Ausgangspunkte





Drei Annen Hohne: ca. 2,5 km, ca. 130 HM

Schierker Bahnhof: ca. 2,5 km, ca. 70 HM


Nächste Stempelstellen






15 Leistenklippe: ca. 1,4 km, **13** Ahrensklint: ca. 2,5 km

174 Hohnehof: ca. 2,5 km

Die als Trudenstein bezeichnete Felsformation befindet sich am Südhang des Hohnekamms, unmittelbar am Glashüttenweg **55E**  zwischen Drei Annen Hohne und Schierke. Über mehrere Treppen zu ersteigen, eröffnet sich vom obersten Felsbrocken eine ähnlich gute Fernsicht wie vom ca. 2,5 km entfernten Ahrensklint  **13**. Zu erwandern ist der Trudenstein vom Schierker Bahnhof, vom Schierker Stern über die Quesenbank oder von Drei Annen Hohne über den Glashüttenweg. Dabei sind auf den etwa gleichlangen Wegen zwischen 70 und 130 HM zu bewältigen. Der Glashüttenweg ist einer der Hauptwanderwege zum Brocken und Abschnitt des Harzer-Hexen-Stiegs. Er steigt nur moderat an und ist einfach zu gehen. Vom Trudenstein führt der Glashüttenweg weiter über die Spinne, um den 848 m hohen Erdbeerkopf, über den Ahrensklint  **13** und endet in der Nähe der Stempelstelle  **22** an der Brockenstraße, auf der die letzten ca. 3,8 km bis zum Gipfel zurückzulegen sind.



Rundwanderempfehlung:  **10**, **15**, **22**, **23**, **175**

Man wandert auf dem Glashüttenweg zur  **22**, von dort über die Brockenkinder und den Weißtannenheiweg zur Großen Zeterklippe  **10**, steigt über die Kleine Zeterklippe und den Forstmeister-Sietz-Weg zum Molkenhausstern  **23** ab, wandert über den Victor von Scheffel-Weg zum Hohnekamm, steigt über Höllen- und Grenzklippe zur Leistenklippe  **15** auf und über die Bärenklippe und den Von-Eichendorff-Stieg zum Hohnehof  **175** ab. Vom Hohnehof geht es zurück nach Drei Annen Hohne. Diese Tagestour ist gut 20 km lang. Durch leichte Gegenanstiege sind es ca. 800 HM.

Index der Stempelstellen

- 1 - Eckertalsperre** = 6, 7, 8, 9, 16, 28, 29, 147, 181, 237
2 - Rangerstation Scharfenstein = 7, 8, 13, 14, 16, 29
3 - Am Kruzifix = 6, 7, 8, 9, 10, 16, 29
4 - Taubenklippe = 9, 10, 182, 237
5 - Froschfelsen = 8, 9, 10
6 - Bremer Hütte = 11, 12, 13, 15, 25, 31, 32, 141
7 - Plessenburg = 11, 12, 13, 15, 25, 31, 32, 33, 34, 39
8 - Stempelsbuche = 11, 13, 14, 15, 25
9 - Brocken = 7, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 31, 36, 39, 40, 42, 43, 47, 50, 53, 60, 63, 76, 82, 88, 101, 133, 140, 142, 145, 147, 156, 168, 170, 177, 180, 181, 182, 186, 188
10 - Zeterklippen = 19, 31, 32
11 - Eckerloch = 14, 17, 20
12 - Achtermannshöhe = 21, 84, 170, 180, 229
13 - Ahrensklint = 18, 22, 26, 31
14 - Schnarckerklippen = 23, 29, 30
15 - Leistenklippe = 19, 24, 26, 186
16 - Ferdinandsstein = 11, 12, 13, 25, 32, 33, 112
17 - Trudenstein = 18, 22, 24, 26, 31, 186
18 - Grenzweg am Kaffeehorst = 27, 168
19 - Skidenkmal = 6, 28, 147
20 - Barenberg = 23, 29, 30
21 - Helenenruh = 30
22 - Gelber Brink = 14, 19, 20, 22, 25, 31
23 - Molkenhausstern = 19, 25, 26, 32
24 - Wolfsklippe = 12, 25, 32, 33, 34
25 - Oberförster-Koch-Denkmal = 12, 33, 34, 35
26 - Mönchsbusche = 12, 34, 35, 37
27 - Ottofelsen = 19, 35, 36, 37, 94, 186
28 - Gasthaus Steinerne Renne = 12, 18, 34, 35, 36, 37, 94
29 - Elversstein = 38, 44
30 - Ilsestein = 11, 12, 13, 15, 25, 32, 33, 34, 39
31 - Agnesberg = 40, 41
32 - Gasthaus Christianental = 40, 41, 42
33 - Stapenberg = 41, 42, 92
34 - Scharfenstein = 43, 44
35 - Gasthaus Armeleuteberg = 38, 43, 44, 45
36 - Peterstein = 45, 46
37 - Büchenberg = 45, 46, 47, 96
38 - Galgenberg = 46, 47, 48
39 - Tagebau Felswerke = 47, 48, 51
40 - Königshütter Wasserfall = 49, 50
41 - Ruine Königsburg = 49, 50, 51, 53, 65, 133
42 - Trogfurter Brücke = 48, 50, 51, 52, 97
43 - Hohe Tür - Wasserscheide Elbe Weser = 52, 232
44 - Kapitelsberg = 50, 53, 55
45 - Dicke Tannen = 54, 218
46 - Grenzmuseum = 53, 55, 235
47 - Oberharzblick am Buchenberg = 56, 57, 59
48 - Stierbergsteich = 56, 57, 59, 60, 105, 106
49 - Grüntal = 58
50 - Walzenhütte = 56, 57, 58, 59, 60
51 - Carlsturm = 59, 60, 106
52 - Trageburg = 51, 58, 61, 62, 65
53 - Hasselvorsperre = 61, 62, 65
54 - Rotestein = 63, 69
55 - Wüstung Selkenfelde = 64, 184, 215
56 - Rappbodeblick Trautenstein = 50, 61, 62, 65
57 - Echowie = 66, 203
58 - Pferdchen = 54, 67, 172
59 - Klostergrund Michaelstein = 68, 91, 93, 96
60 - Stemberghaus = 63, 69, 72
61 - Harzer Grauwacke = 70, 193, 195
62 - Talsperre Wendefurth = 71, 72
63 - Schöneburg = 69, 71, 72
64 - Böser Kleef = 73, 74
65 - Gasthaus Todtenrode = 73, 74, 75
66 - Wilhelmsblick = 74, 75
67 - Weißer Hirsch = 76, 77
68 - Pfeil-Denkmal = 66, 76, 77, 81
69 - Sonnenklippe = 75, 76, 78, 190
70 - Prinzensicht = 76, 77, 79, 80, 81, 82, 190
71 - Rosstrappe = 74, 75, 79, 80, 81, 82, 190
72 - La Viershöhe = 76, 77, 79, 80, 81, 82, 190
73 - Glockenstein = 82, 199
74 - Hamburger Wappen = 83, 85, 200
75 - Hahnenkleeklippe = 84, 132, 133, 160, 167, 170
76 - Großvaterfelsen = 83, 85, 86, 87, 200
77 - Ruine Luisenburg = 85, 86, 87
78 - Barocke Gärten = 85, 86, 87
79 - Otto-Ebert-Brücke = 88
80 - Burgruine Regenstein = 89, 90, 91, 92
81 - Sandhöhlen im Heers = 89, 90, 91, 92



siehe auch Seite 82 und 199

- 82 - Regensteinmühle** = 68, 89, 90, **91**
83 - Austbergturn = 42, **92**
84 - Altenburg = 92, **93**
85 - Wasserkunst Thumkuhlental = 35, 36, **94**
86 - Bisongehege = **95**, 217
87 - Volkmarskeller = 68, 88, **96**
88 - Hoher Kleef = 51, **97**, 98
89 - Schornsteinberg = 97, **98**
90 - Roter Schuss = **99**, 176, 177, 179, 235, 236
91 - Weltkulturerbe Rammelsberg = **100**, 117, 120, 123, 135
92 - Poppenberg = **101**, 102, 103, 104, 107, 230
93 - Dreitälerblick = 101, **102**, 104
94 - Drei-Herren-Steine = 101, **103**, 230
95 - Ilfelder Wetterfahne = 101, 102, **104**
96 - Ehemalige Steinmühle = **105**
97 - Ziegenalm = 57, 60, **106**
98 - Ruine Hohnstein = 101, **107**, 109, 230
99 - Harzer Holzdampflok = **108**
100 - Ruine Ebersburg = **109**, 210, 230
101 - Einhornhöhle = **110**, 162, 163, 164
102 - Lageswarte = **111**, 112, 113
103 - Luchsstein = 111, **112**, 113, 159
104 - Tränkebachhütte = 111, 112, **113**
105 - Prinzenlaube = **114**, 122
106 - Schöne Aussicht = **115**, 116, 153, 183
107 - Maaßener Gaipel = 115, **116**, 122
108 - Sudmerberger Warte = 100, **117**, 120
109 - Heimberg = **118**, 183
110 - Granestausee = **119**, 120, 159
111 - Steinbergturn = 100, 117, 119, **120**
112 - Liebesbank = **121**, 122
113 - Grumbacher Teich = 114, 115, 116, **122**
114 - Ramseck = 100, 120, **123**, 135
115 - Bismarckturm = 52, **124**, 162, 163, 164, 170
116 - Verlobungsinsel = **125**, 126, 127, 128, 134
117 - Treppenstein = 125, **126**, 127, 128
118 - Kästehaus = 125, 126, **127**, 128, 129
119 - Hallesche Hütte = 125, 126, 127, **128**, 134
120 - Elfenstein = **129**
121 - Aussichtsreich Burgberg = **130**, 131, 181, 182
122 - Kreuz des deutschen Ostens = 130, **131**, 181, 182
123 - Gaststätte Rinderstall = 84, **132**, 133, 160, 166, 167, 169
124 - Käte am Heidestieg = **134**, 135, 136
125 - Schalker Turm = 100, 121, 123, 134, **135**, 136
126 - Lochstein = 134, 135, **136**
127 - Weppner Hütte = **137**, 138, 157
128 - Huttaler Widerwaage = 137, **138**, 148, 157
129 - WeltWald = **139**, 140
130 - Iberger Albertturm = 139, **140**, 141
131 - Kayserreiche = **141**, 152, 159
132 - Schwarzenberg = **142**
133 - Förster-Ludewig-Platz = 142, **143**, 146, 161, 233
134 - Gustav-Baumann-Weg = 142, **144**, 145, 146, 158, 161
135 - Wolfswarte = 142, 144, **145**, 146, 161, 229, 233
136 - Eckersprung = 14, 16, 20, 21, 28, **147**, 180
137 - Bärenbrucher Teich = **148**, 149, 150
138 - Braunseck = 148, **149**, 150
139 - Kuckholzklippe = 148, 149, **150**, 151, 152, 159
140 - Eselsplatz = **151**
141 - Lasfelder Tränke = 141, 150, **152**, 159
142 - Mandolinenhütte = 115, **153**, 154
143 - Käte Schindelkopf = **154**, 155, 156
144 - Hanskühnenburg = 142, 149, 154, **155**, 156, 158, 159, 162, 165
145 - Schmidts-Denkmal = 137, 138, **157**, 159
146 - Großes Wehr = **158**, 159
147 - Eleonorenblick = 149, 155, 156, 158, **159**
148 - Naturmythenpfad = 84, 132, **160**, 169
149 - Kleine Oker = 142, 143, 144, 145, 146, **161**
150 - Großer Knollen = 110, 124, 156, **162**, 163, 164, 165
151 - Ruine Scharzfels = 110, 162, **163**, 164
152 - Knollenkreuz = 110, 124, 162, 163, **164**, 165
153 - Goedeckenplatz = 162, **165**
154 - Dreibrodesteine = 132, **166**, 167
155 - Rehberger Grabenhaus = 132, 166, **167**, 229
156 - Wurmberg-Baude = 21, 22, 24, 27, 50, 53, 101, **168**, 177, 180
157 - Kapellenfleck = **169**
158 - Hassenstein = 124, **170**, 171, 173
159 - Stöberhai = 170, **171**, 173
160 - Helenenruh = 67, 169, **172**, 174, 175
161 - Stephanshütte = 52, 170, 171, **173**, 232
162 - Kreuztalklippe = 172, **174**, 175
163 - Bremer Klippe = 67, 172, 174, **175**
164 - Stiefmutter = 99, **176**, 177, 235, 236
165 - Wendeleiche = 99, 176, **177**, 235, 236
166 - Sachsensteinhütte = **178**, 179, 204
167 - Hexentanzplatz = 108, 178, **179**, 190
168 - Dreieckiger Pfahl = 14, 21, 147, 168, **180**, 229



Landgasthaus Zum Schwarzen Adler

Unser Haus ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.

Gutbürgerliche Küche • Übernachtungs-
möglichkeiten • Vereins- und Familienfeiern

Klausstraße 123

06493 Harzgerode OT Königerode

Telefon 039484 8214

www.schwarzer-adler-koenigerode.de

- 169 - Molkenhaus** = 6, 16, 28, 29, 32, 130, 131, 181, 182, 237
- 170 - Rabenklippe** = 9, 112, 130, 131, 181, 182, 237
- 171 - Altarklippe** = 115, 118, 183
- 172 - Katzsohlteich** = 64, 184, 185
- 173 - Hirschbüchenkopf** = 184, 185, 187
- 174 - Hohnehof** = 24, 26, 36, 186
- 175 - Schaubergwerk Glasebach** = 185, 187, 205, 206, 225
- 176 - Uhlenköpfe Hänichen** = 188, 206
- 177 - Verlobungsurne Alexisbad** = 189, 207
- 178 - Hirschgrund** = 76, 78, 79, 80, 81, 190
- 179 - IV. Friedrichshammer** = 191, 207, 209, 215
- 180 - Alter Kohlenschacht** = 192, 193, 211, 216
- 181 - Forstmeister Tannen** = 70, 193, 194
- 182 - Schirm** = 194, 216
- 183 - Försterblick Gernrode** = 195, 197
- 184 - Bärenedenkmal** = 112, 196, 201, 208
- 185 - Preußenturm** = 195, 197, 198, 201
- 186 - Anhaltinischer Saalstein** = 197, 198, 201
- 187 - Lauenburg** = 82, 199, 200
- 188 - Teufelsmauer** = 85, 199, 200
- 189 - Große Teufelsmühle** = 196, 201, 202, 208
- 190 - Bergrat-Müller-Teich** = 196, 201, 202, 203, 208
- 191 - Laubtalblick** = 202, 203
- 192 - Historischer Gipsbrennofen** = 178, 204
- 193 - Stahlquelle** = 205, 231
- 194 - Hellergrund** = 187, 188, 205, 206
- 195 - Köthener Hütte** = 189, 207, 215
- 196 - Bremer Teich** = 196, 201, 208
- 197 - Burgruine Anhalt** = 191, 194, 209
- 198 - Glockensteine** = 210, 226
- 199 - Bismarckturm Opperde** = 192, 211
- 200 - Burg Falkenstein** = 64, 191, 209, 212, 213, 214, 215, 216, 219
- 201 - Konradsburg** = 213, 214
- 202 - Landschaftspark Degenershausen** = 212, 213, 214
- 203 - Schutzhütte am Mettenberg** = 191, 209, 212, 215, 216, 219
- 204 - Selkesicht an der Ackeburg** = 192, 194, 212, 215, 216, 219
- 205 - Rastplatz unterhalb Clusberg** = 95, 217
- 206 - Hahnestein** = 54, 218
- 207 - Mausoleum** = 191, 212, 213, 215, 216, 219
- 208 - Burgruine Grillenburg** = 220, 234
- 209 - Moltkewarte** = 221, 234
- 210 - Schöne Aussicht Hainrode** = 222, 224
- 211 - Kiliansteiche** = 187, 223, 227
- 212 - An der Queste** = 222, 224, 225
- 213 - Bauerngraben** = 224, 225, 226
- 214 - Reesbergdoline** = 210, 225, 226
- 215 - Josephshöhe (Auerberg)** = 187, 223, 227, 228
- 216 - Lutherbuche** = 227, 228
- 217 - Sonnenkappe Oderteich** = 132, 167, 180, 229
- 218 - Talsperre Neustadt** = 103, 107, 109, 230
- 219 - Wippertalsperre** = 231
- 220 - Schutzhütte Philippsgruß** = 52, 232
- 221 - Jungfernklippe** = 143, 146, 233
- 222 - Bergaulehrpfad Wettelrode** = 220, 221, 234
- Sonder-Stempel**
- Drei-Länder-Stein** = 177, 235
- Zweiländereiche** = 99, 176, 236
- Jungborn** = 9, 237

Impressum

2. überarbeitete Auflage

ISBN 978-3-86973-200-8

Redaktionsschluss: 11. Oktober 2019

Autor: Jens Langlott

Herausgeber: Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH
Am Alten Tor 7b, 99734 Nordhausen
Tel. 03631 902595, www.kk-verlag.de

Fotonachweis: Jens Langlott, Sangerhausen

Dieser Wanderführer wurde nach bestem Wissen erstellt. Ein Anspruch auf Vollständigkeit oder eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Anregungen sowie Ergänzungen, soweit erforderlich, sind jederzeit willkommen. Der Verlag haftet grundsätzlich nicht für Personen-, Sach- und Vermögensschäden und dazugehörige Folgeschäden, die dem Benutzer durch die Nutzung dieses Wanderführers entstehen können.



siehe auch Seite 136 bis 138